

Einwohnerrat; schriftliche Anfrage von Manuel Egli, GLP, Altstadtfest; Beantwortung des Stadtrats zu Händen der Einwohnerratssitzung vom 25. September 2025

A) Text und Begründung der schriftlichen Anfrage wurden den Mitgliedern des Einwohnerrats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

B) Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

Die Belebung der Altstadt ist ein wichtiges Anliegen, es ist aber eine Verbundaufgabe von Immobilienbesitzenden, Gewerbetreibenden und Stadt. Die Stadt hat mit dem neuen Reglement zur Benutzung öffentlicher Fläche einen grossen Schritt in Richtung Liberalisierung getätigt. Mit Workshops (smart regio lab) organisiert die Verwaltung auch Vernetzungsmöglichkeiten. Mit dem neuen Parkierungsreglement II können weitere Gegebenheiten für die Altstadt verbessert werden. Weiter unterstützt die Stadt durch den Werkhof den Wochen- und Warenmarkt.

Beantwortung der Fragen

Frage 1: «Hat der Stadtrat bereits Überlegungen zu einer Feier oder einem Altstadtfest anlässlich dieses Jubiläums angestellt? Wenn ja, wie sehen diese aus?»

Der Stadtrat anerkennt das Anliegen aus der Bevölkerung nach einem Altstadtfest. Erste Überlegungen dazu wurden bereits angestellt. Eine Durchführung im Jahr 2026 wird aufgrund der begrenzten Vorbereitungszeit als nicht realistisch eingeschätzt.

Als mögliche Alternativen für eine Durchführung eines Altstadtfestes stehen zwei Zeitpunkte zur Diskussion:

1. Altstadtfest im Jahr 2029 (anlässlich Neugestaltung Rathausgasse)

Ein Fest im Jahr 2029 könnte anlässlich der Neugestaltung der Rathausgasse (1989) verbunden werden. Es bleibt ausreichend Zeit für eine sorgfältige Planung und Organisation. Als Nachteil ist zu erwähnen, dass die emotionale Bindung an diesen Anlass möglicherweise geringer ausfällt.

2. Altstadtfest im Jahr 2031 (anlässlich Jubiläum Erlangung Stadtrecht, 725 Jahre)

Im Jahr 2031 jährt sich die Erlangung des Stadtrechts. Dieses historische Jubiläum bietet einen stark identitätsstiftenden Anlass für ein Altstadtfest. Die emotionale Beteiligung der Bevölkerung dürfte hoch sein, und das Fest liesse sich gut in ein Jubiläumsjahr mit weiteren Aktivitäten einbetten. Als Nachteil gilt die längere Vorlaufzeit (Wartezeit) bis zur Durchführung.

Die Option einer Durchführung im Jahr 2026 wird verworfen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Optionen 2029 und 2031 weiter zu prüfen und dem Stadtrat zu gegebener Zeit entsprechende Grundlagen zur Entscheidungsfindung vorzulegen.

Frage 2: «Falls nein, wie steht der Stadtrat einer Durchführung eines Altstadtfestes im Jahr 2026 grundsätzlich gegenüber – so wie oben skizziert?»

Der Stadtrat steht dem Wunsch nach einem Altstadtfest grundsätzlich positiv gegenüber. Eine Durchführung im Jahr 2026 wird jedoch als nicht realistisch eingeschätzt, da die verbleibende Zeit für die notwendige Planung und Organisation zu knapp bemessen ist. Der Stadtrat befürwortet eine sorgfältige Vorbereitung und verweist deshalb auf mögliche Alternativen in den Jahren 2029 oder 2031, die mit bedeutenden städtischen Anlässen verknüpft werden könnten.

Frage 3: «Welche Akteure (z.B. Vereine, Gewerbetreibende, Kulturschaffende) könnten in eine mögliche Planung einbezogen werden?»

In die Planung eines möglichen Altstadtfestes könnten verschiedenste lokale Akteure einbezogen werden, um eine breite Abstützung und ein vielfältiges Programm zu gewährleisten. Dazu zählen insbesondere:

- **Vereine**, etwa aus den Bereichen Kultur, Sport, Gesellschaft und Brauchtum, die mit eigenen Beiträgen zum Festprogramm beitragen könnten
- **Gewerbetreibende und Gastronomiebetriebe** aus der Altstadt und Umgebung, beispielsweise für Marktstände, Verpflegung oder thematische Aktionen
- **Institutionen**, Museen, zur inhaltlichen und gestalterischen Mitwirkung
- **Schulen und Jugendorganisationen**, um auch die jüngere Generation einzubeziehen
- **Vertretungen aus Politik und Verwaltung**, etwa zur Koordination, Bewilligung und Infrastrukturplanung

Frage 4: «Welche Finanzierungsmöglichkeiten sieht der Stadtrat für ein solches Fest?»

Für die Finanzierung eines Altstadtfestes sieht der Stadtrat grundsätzlich eine Kombination verschiedener Finanzierungsquellen als sinnvoll:

- **Städtischer Beitrag:** Eine finanzielle, materielle und personelle Unterstützung durch die Stadt wäre denkbar, insbesondere zur Deckung von Infrastrukturkosten, Sicherheitsmassnahmen oder Koordinationsaufwand.
- **Beiträge von Sponsoren:** Lokale Unternehmen, Organisationen oder Institutionen könnten als Sponsoren gewonnen werden und so zur Finanzierung des Fests beitragen.
- **Einnahmen aus dem Festbetrieb:** Einnahmen aus Standgebühren oder Gastronomie könnten zur Kostendeckung beitragen.
- **Beiträge von Kanton oder Stiftungen:** Je nach Anlassbezug (z. B. Jubiläum) könnten auch Fördergelder beantragt werden.
- **Freiwilligenarbeit und Eigenleistungen:** Ein bedeutender Teil der Umsetzung könnte durch das Engagement von Vereinen, Kulturschaffenden und freiwilligen Helfer/innen erfolgen, was die Gesamtkosten reduziert.

Der Stadtrat erachtet eine tragfähige Finanzierung als zentrale Voraussetzung für die Realisierung eines solchen Anlasses und würde diese im Rahmen der weiteren Planung detailliert prüfen lassen.

Frage 5: «Welches wäre der ideale Zeitpunkt?»

Der Zeitraum von August bis September ist jedes Jahr bereits stark von traditionellen Anlässen wie dem Gauklerfestival oder den Musikalischen Begegnungen geprägt. Als idealer Zeitraum für ein Altstadtfest bietet sich daher eher das Frühjahr an – insbesondere die Monate Mai oder Juni, um terminliche Überschneidungen zu vermeiden und Synergien optimal zu nutzen.

Lenzburg, 20. August 2025

Stadt Lenzburg
Für den Stadtrat

Der Stadtammann

Die Vizestadtschreiberin


Daniel Mosimann


Beatrice Räber

Versanddatum
29. August 2025